

Spatenstich für neues Bürogebäude

Dürr Liegenschaften lässt in der Mercedesstraße 16 in Endersbach fünfgeschossig bauen und will an Firmen vermieten

VON BERND KLOPPER

WEINSTADT-ENDERSBACH. Auch nach dem Verkauf der Dürr Group an Spie im Jahr 2021 ist Firmengründer Alfred Dürr noch wirtschaftlich aktiv – allerdings nicht mehr im Bereich Tunnel- und Verkehrstechnik: Nun konzentriert er sich mit der in Weinstadt ansässigen Dürr Liegenschaften GmbH & Co. KG voll auf Gewerbeimmobilien. Seit mehr als 30 Jahren ist das familiengeführte Unternehmen hier aktiv, vor allem bei der Entwicklung und Vermietung von Büros. Auch Lagerflächen, Parkhäuser und Produktionsflächen gehören zum Portfolio. Nun kommt bald eine weitere Immobilie dazu – und zwar im Gewerbegebiet Schreibaum in Endersbach.

Spatenstich: Alfred Dürr kommt mit seiner Frau und den Töchtern

Gebaut wird sie in der Mercedesstraße 16, direkt neben dem Hauptsitz der früheren Dürr Group, wo heute das Düsseldorfer Unternehmen Spie einen seiner rund 750 Standorte hat. Mit seinen mehr als 20.000 Mitarbeitern versteht sich Spie als Multitechnik-Dienstleister für Gebäude, Anlagen und Infrastrukturen. Ende Juli 2025 ist die Baugrube in Endersbach bereits fertig, begonnen haben die Arbeiten nämlich schon im Mai 2025. Nun stand der symbolische Spatenstich an, zu dem Unternehmer Alfred Dürr mit seiner Frau Iris Dürr sowie seinen Töchtern Regina Dürr und Dorothea Kiesel gekommen waren. Auch der Weinstädter Oberbürgermeister Michael Scharmann und der städtische Wirtschaftsförderer Thomas Müller waren da, ebenso wie Vertreter von Goldbeck.

Das Unternehmen fungiert als Generalunternehmer beim Neubau des Bürogebäudes „Quartier M16“ – der Name ist eine Anspielung auf die Adresse „Mercedesstraße 16“. Goldbeck hat allein im Geschäftsjahr 2023/2024 nach eigenen Angaben 510 Projekte gestemmt, mit einer Gesamtleistung von 6,4 Milliarden Euro und bei einer Mitarbeiterzahl von mehr als 13.000 Beschäftigten an mehr als 100 Standorten. 2011 hat Goldbeck schon mal für Alfred Dürr gebaut, als dieser noch alleiniger Eigentümer seiner 1977 gegründeten Firma fürs Tunnel- und Verkehrstechnik war. Es war ebenfalls ein Gebäude im Endersbacher Ge-



Spatenstich fürs Bürogebäude „Quartier M16“ in Endersbach durch die Dürr Liegenschaften GmbH & Co. KG: Oberbürgermeister Michael Scharmann (Zweiter von rechts) packt mit an, unter anderem gemeinsam mit Unternehmer Alfred Dürr (Dritter von rechts) und dessen Töchtern Dorothea Kiesel (links) und Regina Dürr (Zweite von links). Foto: Alexandra Palmizi

werbegebiet an der S-Bahn-Haltestelle Stetten-Beinstein, heute arbeiten dort die Mitarbeiter von Spie. Eigentümer des Gebäudes ist die Dürr Liegenschaften GmbH & Co. KG.

Bereits dieses Gebäude mit Werkstatt und Lager wird mit Geothermie versorgt, was auch beim Neubau des M16 wieder eine Rolle spielt. Hier soll laut Dorothea Kiesel, die mit ihrem Vater Alfred Dürr die Geschäftsführung innehat, über eine Fußbodenheizung mit Geothermie geheizt und auch gekühlt werden. Noch fehlt

dafür die Genehmigung, die Verantwortlichen sind allerdings zuversichtlich, diese bald zu erhalten. Immerhin ging es mit der Baugenehmigung sehr schnell, was Alfred Dürr in seiner Rede zum Spatenstich ausdrücklich lobte. Lediglich ein Vierteljahr brauchte die Änderung des Bebauungsplans durch die Stadt Weinstadt. Eine Kommune zu finden, der so etwas gelingt, „da muss man weit laufen“, findet Alfred Dürr.

Errichtet wird in der Mercedesstraße 16 ein fünfgeschossiges Büro- und Verwaltungsgebäude. „Wir bauen flexible Büroeinheiten“, verspricht Alfred Dürr. Insgesamt beträgt die Bruttogeschossfläche circa 4420 Quadratmeter, hier ist allerdings auch die Haustechnik mit den Kellerräumen eingerechnet. Es wird zudem eine Tiefgarage entstehen, in der auf ungefähr 1160 Quadratmetern 35 Stellplätze für Autos und 22 für Fahrräder entstehen. Nördlich ans Grundstück angrenzend soll es zudem ein Parkdeck geben, wo weitere 17 Pkws und neun Fahrräder abgestellt werden können. Zudem wird es einen Vorplatz geben, auf dem heimische Laubbäume, Gräser und Sträucher wachsen. Alfred Dürr verspricht seinen künftigen Mietern einen hohen Standard, auch bei der Ausstattung der Räume. „Da fehlt auch die Spülmaschine nicht.“

1989 Umzug von Esslingen nach Weinstadt – dank Karl-Heinz Nüßle

Es war 1989, als Dürr mit seinem Unternehmen nach Weinstadt kam. Anfangs residierte er in der Dammstraße im Gewerbegebiet Benedikt-Acht-Wiesen, danach folgte der Umzug in die Mercedesstraße. Die frühere

Immobilie gehört bis heute der Dürr Liegenschaften GmbH & Co. KG. Gründer Alfred Dürr, der mittlerweile fast 50 Jahre selbstständig ist, sagt über seine Entscheidung, von Esslingen nach Weinstadt zu gehen: „Das war kein Fehler.“ Verdienste hat sich hierfür eindeutig der langjährige Liegenschaftsleiter der Stadt Weinstadt erworben, der erst im Mai 2025 im Alter von 79 Jahren verstarb: Karl-Heinz Nüßle. „Das war alles der Herr Nüßle“, lobt Alfred Dürr. Er war es, der den Unternehmer dazu bewogte, sich nach Alternativen umzuschauen.

Oberbürgermeister Michael Scharmann dankte der Familie für ihre Entscheidung, das neue Bürogebäude zu bauen. Er bezeichnete den Standort als „eines unserer hochwertigsten Gewerbegebiete“, auch mit Blick auf die Anbindung an die B29 und die S-Bahn. Dieter Gerke, der bei Goldbeck als Niederlassungsleiter Büro und Schulgebäude Stuttgart fungiert, lobte wie schon Alfred Dürr die Stadt Weinstadt für die schnelle Erteilung der Baugenehmigung in nur drei Monaten. „Das erlebe ich so gut wie auf keinem Amt.“

Goldbeck plant, mit dem Tiefgeschoss bis Anfang November 2025 fertig zu sein. Laut Dorothea Kiesel soll das Bauvorhaben im Oktober 2026 abgeschlossen sein. Interessierte Mieter für die Büroflächen können sich jederzeit bei der Dürr Liegenschaften GmbH & Co. KG melden. Im Erdgeschoss und in den vier Stockwerken darüber sollen insgesamt zehn Büroeinheiten errichtet werden. Nachhaltigkeits ist der Familie Dürr bei diesem Projekt ebenfalls wichtig. Goldbeck baut daher nach

den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Dorothea Kiesel betont, dass eine Zertifizierung nach dem Gold-Standard angestrebt wird – das ist immerhin der zweithöchste nach Platin.

Vorgesehen sind neben Geothermie eine Photovoltaikanlage und ein begrüntes Dach. Letzteres soll auch die Fähigkeit haben, Regenwasser zeitverzögert abzugeben – das entlastet gerade bei Starkregen die Kanalisation. Im Fachjargon nennt sich das Retentionsdach. Neben Goldbeck als Generalunternehmer sind in der Entwurfsphase für das Bürogebäude noch die EFG Beratende Ingenieure GmbH aus Fulda und das Büro „Heimspiel Architekten“ tätig gewesen. EFG etwa arbeitet mit Alfred Dürr schon seit mehr als 20 Jahren zusammen.

Auch Mitarbeiter von Spie sind beim Spatenstich dabei

Zum Spatenstich der Dürr Liegenschaften GmbH & Co. KG kamen übrigens auch Mitarbeiter von Spie, die am Standort in Endersbach arbeiten. Auch nachdem der Düsseldorfer Konzern die Firma Dürr mit ihrer Tunnel- und Verkehrstechnik 2021 übernommen hat, sind dort natürlich noch Leute tätig, die einst Jahrzehnte für Alfred Dürr gearbeitet haben. Der Gründer sieht an diesem Juli-Tag einige bekannte Gesichter. Wegen der Bauarbeiten in der Mercedesstraße 16 hofft er, dass die Störungen im Rahmen der Baustelle für alle ein erträgliches Maß haben. Ihm ist bewusst, dass dies allen eine gewisse Geduld abverlangt. Bezüglich des Projektes zeigt er sich optimistisch. „Wir sind sehr zufrieden.“



Entstehen wird ein Bürogebäude mit einer Bruttogeschossfläche von circa 4420 Quadratmetern. Foto: Alexandra Palmizi